

Die Ausbreitung des Hamsters in den sächsischen Amtshauptmannschaften Auerbach, Oelsnitz und Plauen, in den Jahren 1914 bis mit 1935

VON WALTHER FREIMUT LANGER, Plauen i. V.

Mit 1 Karte im Text

Der Ehrgeiz eines richtigen Sammlers hat nicht eher Ruhe, als bis er eine möglichst lückenlose Sammlung zusammengebracht hat. Dieser mühseligen Kleinarbeit, die oft als zu weit getriebenes Spezialistentum belächelt wird, verdankt die Tiergeographie die Möglichkeit, über einzelne Arten und ihre Formenkreise genaue Verbreitungskarten aufstellen zu können, die heute, im Zeichen der Rassenforschung, sehr willkommen sind. Bei der Betrachtung einer derartigen Karte taucht unwillkürlich die Frage auf: War die Grenze des Lebensraumes immer dieselbe, oder wann wurde diese verschoben? Daran schließt sich wieder die weitere Frage: Warum rückt plötzlich eine Art in neue Gebiete ein oder macht auf einer bestimmten Linie halt? Solchen Fragen nachzugehen, ist lockend, aber auch schwierig. Leider sind unsere Kenntnisse über die genauere Verbreitung der einzelnen Arten noch sehr gering, da eine vorangegangene Zeit es versäumte oder dazu nicht in der Lage war, Veränderungen im Bestande der Tier- oder Pflanzenwelt, abgesehen von besonders auffallenden Formen, zu beobachten und der Nachwelt zu überliefern. Zu allen Zeiten hat es ein Verschieben der Wohnräume der einzelnen Arten gegeben, sei es, daß Verschlechterungen der Lebensbedingungen ein Zurückweichen erzwingen (z. B. bei Biber und Trappe), oder daß ihnen Handel und Verkehr ein Vorrücken in Neuland ermöglichen. Es sei an den Begleiter unserer Bahndämme *Oenothera biennis* L., oder an den nordamerikanischen Drogenkäfer *Carpophilus decipiens* HORN erinnert, der 1936 auch zum ersten Male im Vogtland auftauchte. Dennoch neigte man dazu, den Bestand wenigstens an Haartieren in unserer engeren Heimat für festgelegt zu halten, sofern nicht der Mensch absichtlich, wie bei manchen Wildarten, eine Änderung herbeiführte. Um so mehr war man erstaunt, als Arbeiten von R. BERGE (1895), E. STENGEL (1932) und R. ZIMMERMANN (1934 in: Sitz.-Ber. Isis Dresden, Festschrift zur Feier des 100jährigen Bestehens, S. 80 ff.; dort auch die frühere Literatur) feststellten, daß der Hamster in dem Vierteljahrhundert vor und nach 1900 von Norden aus in Sachsen und Thüringen weiter vordringe.

Diese Untersuchungen veranlaßten mich, bei den Kreisbauernschaften und den Lehrern der drei sächsischen Amtshauptmannschaften Auerbach, Oelsnitz und Plauen eine Umfrage über das Vorkommen